



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Mittwoch, 27. Mai 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer Dr. Wolfgang Herrmann
Geilnau

Tempel des Geistes

Veni Sancte Spiritus, komm, heiliger Geist, so beginnt eines der ältesten Lieder der Christenheit: komm, heiliger Geist und erfülle die Herzen deiner Gläubigen mit dem Feuer deiner Liebe.. Der göttliche Geist inspiriert die Menschen mit Liebe und Tatkraft, erfüllt sie mit Ideen und Gedanken, führt sie manchmal bis zur religiösen Ekstase, zu einer regelrechten Gottestrunkenheit. Wie zum Beispiel in den Pfingstkirchen. Oder bei einem mitreißenden Gospelkonzert. Die Sehnsucht nach solchen starken religiösen Erfahrungen ist groß und wächst offenbar stetig an. Das Alltagsleben ist nüchtern, und die Verlockungen der Konsumwelt halten auch nicht immer das, was sie lautstark versprechen.

Nun hat spiritus, der Geist, eine sprachliche Verwandtschaft: die Spirituosen, die "geistigen Getränke". Der Wein erfreut des Menschen Herz, sagt ein biblisches Wort. Und es hat Recht, wie Weinfreunde wissen, – Alkohol als schönes Mittel der Lebensfreude. Wir wissen aber auch: allzu viel ist ungesund. Anstatt Erfüllung zu finden, werden Körper und Seele zerstört. Traurige Beispiele dafür gibt es mehr als genug. Wahrlich erschreckend aber ist es, wenn wir hören, dass im Jahr 2007 rund 23000 Kinder und junge Leute zwischen zwölf und siebzehn Jahren im Alkohol-Koma in die Krankenhäuser gebracht werden mussten. Unsere Gesellschaft ist schwer krank, wenn so viele ihrer Kinder aus einer für sie sinnentleerten Welt in den Rausch flüchten.

In einer zwar vergangenen Zeit, doch in einer ganz ähnlichen Situation schrieb der Apostel Paulus ein sehr schönes Wort. Wisst ihr denn nicht, fragte er die Korinther, dass euer Körper der Tempel des heiligen Geistes ist? (1.Kor.6,19) Unser Körper – ein Tempel des heiligen Geistes. Was für ein Wort! Leider haben sich die Kirchen oft viel zu sehr um die Seelen gekümmert und zu wenig um die Körper, diese ja „bloß sterblichen Hüllen der unsterblichen Seele“, wie man meinte. Dieser Irrtum ist weithin längst erkannt. Doch wird die Christenheit die Kraft haben, eine aus den Fugen geratene Welt



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Mittwoch, 27. Mai 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer **Dr. Wolfgang Herrmann**
Geilnau

zu heilen? Dass die Körper tatsächlich zu Tempeln des heiligen Geistes werden? Dass Lebensfreude nicht Ersatz, sondern Erfüllung ist? Dass die Spirituosen und der Spiritus Sanctus zu freundlichen Partnern werden? Das klingt utopisch. Anders gesagt: es ist eine Sache des Glaubens und der schmerzlichen Sehnsucht. Das alte Pfingstlied singt davon: *veni creator spiritus – Komm, heiliger Geist, und erfülle die Herzen deiner Gläubigen mit dem Feuer deiner Liebe, heile ihre Wunden.*